

NRW-Polizei modernisiert ihren Fuhrpark Ford S-Max wird neuer Streifenwagen

Der Großraum-Van s-Max von Ford ist der neue Streifenwagen der Polizei in Nordrhein-Westfalen. Der Wagen ist Teil einer umfassenden Modernisierung des Fuhrparks. 2.150 Streifenwagen aus den Fahrzeugsegmenten »Van« und »Utility« werden neu angeschafft. Die beiden Fahrzeugtypen werden somit Nachfolger des aktuellen Streifenwagens BMW 318d Touring. Im Bereich »Van« erhielt der Ford s-Max den Zuschlag. Das Modell wurde bereits von 100 Polizistinnen und Polizisten aus jeder Polizeibehörde in NRW getestet. So bald wie möglich sollen die ersten 100 Ford s-Max in Betrieb genommen werden. Zum Utility-Segment dauert die Ausschreibung noch an.

Modern mit viel Stauraum
Bei der Erprobung spielten natürlich auch die Raum- und Zuladungskapazitäten eine entscheidende Rolle, da die Anforderungen an das Raumangebot der Funkstreifenwagen immer größer werden. Mit dem Fahrzeugsegment »Van« ist nun ein Fahrzeugtyp vorgesehen, der größtmögliche Ladekapazität mit allen anderen Notwendigkeiten eines modernen Streifenwagens vereint. So bietet der Ford s-Max genug Platz für Schutzwesten, Helme und Einsatz Taschen. Zur Ausstattung des Ford s-Max gehört außerdem ein volldigitales Videoeigensicherungssystem mit einer Kameraausrichtung nach vorne und nach hinten. Es gibt ein Kontrolldisplay in der Beifahrersonnenblende und eine Sondersignalanlage mit Arbeitsscheinwerfern nach vorn und zur Seite. Für Maschinenpistolen und alle anderen Ausrüstungsgegenstände ist ein Ladungssicherungssystem mit Schubladen vorgesehen.

Der Ford s-Max im Praxistest

Der Entscheidung für den s-Max ging ein Praxistest voraus, in dem vergleichbare Modelle von verschiedenen Herstellern im Einsatz getestet wurden. Polizistinnen und Polizisten aus dem Wachdienst erprobten die Modelle und konnten Verbesserungen vorschlagen, um den Wagen weiter zu optimieren. An der Erprobung haben sowohl Frauen als auch Männer, jüngere und ältere Beamte teilgenommen.

»Besonders wichtig war uns, dass die Polizistinnen und Polizisten mit dem Wagen zufrieden sind. Sie nutzen ihn schließlich jeden Tag«, sagt Innenminister Herbert Reul. »Wir verlangen und erwarten viel von unserer Polizei. Da ist es eine Selbstverständlichkeit, dass sie auch bestens ausgerüstet ist.«

/// Redaktion Streife

Ford S-Max



Leistung (Diesel)

2,0 l Eco Blue
140 kW/190 PS



Ford S-Max



Besonderheiten

- > Ladungssicherungssystem mit Schubladen für Maschinenpistolen und für sonstige Ausrüstungsgegenstände
- > Ausreichend Platz für Schutzwesten, Helme und Einsatz Taschen

Ford S-Max



Ausstattung

- > Volldigitales Videoeigensicherungssystem mit Kontrolldisplay in der Beifahrersonnenblende
- > Sondersignalanlage mit Arbeitsscheinwerfern nach vorn und zur Seite
- > (blaue) Front, Kreuzungs- und Heckblitzer
- > Dachblinkleuchten

Kölner Stadt-Anzeiger (15.03.2019, 17:44 Uhr)

Düsseldorf. Der Großraum-Van S-Max von Ford wird der neue Streifenwagen der NRW-Polizei. Das geht aus einem Bericht des Mitarbeitermagazins „Streifen“ der NRW-Polizei hervor, der dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ vorab vorliegt. Danach sollen die ersten Modelle „sobald wie möglich“, in Betrieb genommen werden.

Der S-Max hatte sich in einer Erprobungsphase gegen den Opel Zafira, den 2er BMW und den VW Touran durchgesetzt. „Wir verlangen und erwarten viel von unserer Polizei. Da ist es eine Selbstverständlichkeit, dass sie auch bestens ausgerüstet ist“, sagte NRW-Innenminister Herbert Reul der „Streifen“. „Besonders wichtig war uns, dass die Polizistinnen und Polizisten mit dem Wagen zufrieden sind“, fügte der CDU-Politiker hinzu.

Das war mit dem Vorgänger, den der frühere NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) bestellt hatte, überwiegend nicht der Fall. Der 3er-Kombi aus München sah zwar schnittig aus, war aber für die Bedürfnisse der Polizei zu eng. Die Beamten hatten kritisiert, dass der BMW nicht ausreichend Platz für größere Kollegen und zu wenig Stauraum für die neue Ausrüstung für Amok- und Terrorlagen biete. Das zulässige Gesamtgewicht für Personen liegt im 318d Touring bei lediglich 360 Kilo. Wegen der höheren Einstellungszahlen sind die Streifenwagen mittlerweile aber oft mit zwei Beamten und einem Azubi besetzt. Wenn dann unterwegs Verdächtige aufgegriffen werden, ist die Zuladung schnell im Grenzbereich. Die Familienkutsche S-Max bietet mehr Platz und Komfort, wenn die Beamten schwere Jungs zur Wache bringen müssen.

Dieselmotoren mit 190 PS

An der Erprobungsphase hatten 100 Beamte aus allen Polizeibehörden teilgenommen. Männer und Frauen, junge und ältere Beamte sollten ein Urteil über die Modelle treffen. Der S-Max vereine die größtmögliche Ladekapazität mit allen anderen Notwendigkeiten eines modernen Polizeiwagens, heißt es in der „Streifen“: „So bietet der Ford S-Max genug Platz für Schutzwesten, Helme und Einsatz Taschen.“ Zur Ausstattung gehört ein volldigitales Videoeigensicherungssystem mit einer Kameraausrichtung nach vorne und hinten. Für Maschinenpistolen und alle anderen Ausrüstungsgegenstände ist ein Ladungssicherungssystem mit Schubladen vorgesehen. Der 2.0 Eco-Blue-Dieselmotor verfügt über 190 PS. Die Automatik-Fahrzeuge kosten inklusive Spezialausrüstung 51 650,97 Euro.

Die Fahrzeuge werden von einer Firma in Korschenbroich für den Polizeidienst umgebaut. Bisher waren die Polizeiwagen geleast worden. Die 3er BMW wurden nach zwei Jahren zurückgegeben. Die Einkäufer im Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste kamen jetzt aber zu der Entscheidung, die Fahrzeuge zu kaufen. Dies sei derzeit die wirtschaftlichere Variante, hieß es.

Neue Kleinbusse für Unfallaufnahme

Vor dem BMW-Deal war die NRW-Polizei viele Jahre in Modellen von VW und Opel unterwegs. Die Kölner Polizei hat Autos von Ford schon in den 1990er Jahren gefahren, mit dem Sierra gab es aber immer wieder Probleme, weil die Batterie zu schwach war, um die Funkanlage zu betreiben. Wenn die Beamten nach einem längeren Standeinsatz starten wollten, sprang der Motor oft nicht mehr an. Insgesamt will die NRW-Polizei 2150 Autos neu beschaffen. Neben den „normalen“ Polizeiwagen, die ab dem Sommer geliefert werden sollen, will das Innenministerium auch neue Kleinbusse kaufen, die für die Aufnahme von Unfällen gut geeignet sind.

Getestet wird derzeit der Mercedes Vito. Die Ausschreibung ist aber noch nicht abgeschlossen.